



Märkte im Blick

Strategy Research | 21.08.2020

Analysen und Prognosen für Ihre Anlageentscheidung



LBBW_Research

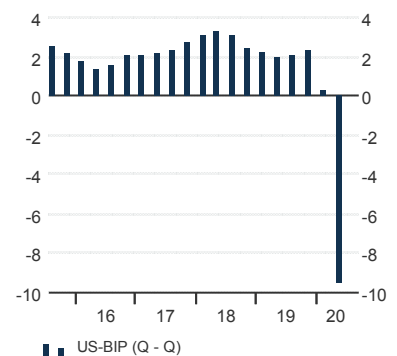
Konjunkturelle Erholung läuft nicht friktionsfrei



Konjunktur

Wie bereits berichtet verminderte sich das US-BIP in der Zeit von April bis Juni gegenüber dem Vorquartal um beinahe 10 %. Nach der in Amerika üblichen Berechnungsweise ergibt sich daraus ein auf das Jahr hochgerechneter BIP-Rückgang um 32,9 %. Belastend wirkte sich vor allem die hohe Dienstleistungs- und Konsumorientierung der US-Wirtschaft aus. Für die zweite Jahreshälfte erwarten wir allerdings eine recht kräftige Erholung. Als Risikofaktoren sollten aber die weiter steigende Zahl der Covid-19 Infektionen und ein sich etablierender Trend hin zu fallenden Stundenlöhnen nicht unerwähnt bleiben. Zudem signalisieren die zuletzt wieder gestiegene Zahl der Anträge auf US-Arbeitslosenhilfe und der schlechter als erwartet ausgefallene Konjunkturindikator der Philly-Fed im August, dass die Erholung keine „Einbahnstraße“ sein wird. Per Saldo prognostizieren wir für das Gesamtjahr 2020 ein US-BIP von minus 8 %.

US-BIP dürfte sich in der 2. Jahreshälfte erholen



Quelle: Refinitiv, LBBW Research



Zinsumfeld

Aus dem Protokoll der jüngsten Zinssatzung der Fed geht hervor, dass die Währungshüter im Rahmen der in naher Zukunft anstehenden Überarbeitung ihrer Forward Guidance, die Kommunikation der Langfristziele und der geldpolitischen Strategie präzisieren wollen. Zur Disposition steht auch, welche Instrumente künftig für die Geldpolitik zur Verfügung stehen. Die neue Forward Guidance dürfte die Bereitschaft der Fed inmitten der weiter anhaltenden Virus-Krise bekräftigen, den Fuß auf dem geldpolitischen Gaspedal zu belassen und womöglich noch weitere Konjunkturhilfen auf den Weg zu bringen. Damit soll wieder Vollbeschäftigung erreicht werden. Zum Thema Preisstabilität wurden auf der Fed-Sitzung mehrere Modelle besprochen, die eine flexiblere Auslegung des Ziels um den Inflations-Ankerpunkt von zwei Prozent ermöglichen würden.

Fed will geldpolitische Strategie bald nachschärfen



Quelle: Refinitiv, LBBW Research



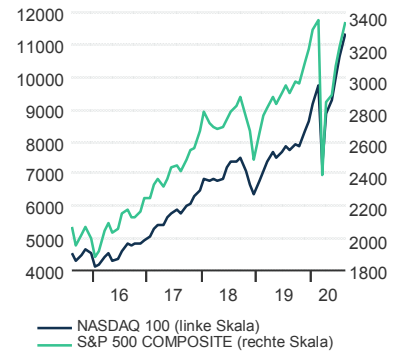
Aktienmärkte

An den Aktienmärkten ging die Rekordjagd weiter. Vor allem die an Wachstumswerten reichen US-Leitindizes ließen sich von diversen Störfeuern nur kurz irritieren. So war die Zahl der Arbeitslosen in den USA wieder angestiegen, und eine Einigung zwischen Demokraten und Republikanern über eine Fortsetzung des Corona-Hilfspakets lässt auf sich warten. Auch die im Monatsvergleich schwächeren EU-Markit-Indizes zeigen, dass der konjunkturelle Aufschwung nicht friktionsfrei verläuft. Hinzu kommt eine wieder angespanntere Corona-Neuinfektionsdynamik. Außerdem dürfte es nur eine Frage der Zeit sein, bis China eine Antwort auf die neuen Huawei-Sanktionen findet. Ob dies die Tech-Hausse an der Nasdaq bremsen kann, ist angesichts des Aufwärtstrends und der gefestigten Grundüberzeugung der Investoren fraglich. Tech-Werte bleiben daher unsere Branchenfavoriten.

Zukunftstrend Wasserstoff

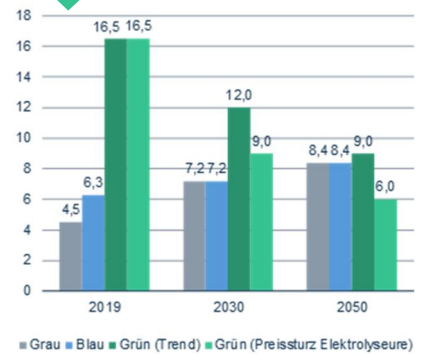
Der Dekarbonisierungs-Druck steigt. Deshalb beschlossen viele Regierungen Wasserstoffstrategien. Bei nachhaltiger Betrachtung des Themas kommt nur die Produktion und Verwendung von grünem Wasserstoff in Frage. Um ihn herzustellen, bedarf es aber mehr Strom aus Erneuerbaren-Energieanlagen. Zudem sind die Produktionskosten hoch. Deshalb ist die Technologie heute noch nicht wirtschaftlich. Selbst in der Langfristprognose ist der Marktanteil, z.B. mit einem Anteil von 12-14 % am EU-Energiemix bis 2050, überschaubar. Die Hauptherausforderung ist demnach die lange Entwicklungszeit bis zur Wettbewerbsfähigkeit der Energiequelle. Hinzu kommt die Abhängigkeit von politischen Entscheidungen. Für Anleger gilt deshalb auch bei diesem Megatrend das Grundprinzip, die Risiken zu streuen. Interessant könnten Unternehmen sein, für die Wasserstoff ein Teilsegment ist.

Tech-Werte bleiben Branchenfavoriten



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Prognose Herstellungskosten für grünen Wasserstoff



Quelle: Greenpeace Energy Januar 2020, LBBW Research



Unser großes Bild in Kürze



Konjunktur

- Globale Rezession: Historischer Einbruch des BIP in Q2 in Deutschland, den USA und im Euroraum
- Frühindikatoren und erste „harte“ Daten signalisieren aber Aufholjagd
- Wirtschaft im Reich der Mitte erholt sich V-förmig



% Zinsumfeld

Geldmarkt/Notenbanken

- EZB weitet milliarden schweres Anleihekaufprogramm auf 1,35 Bio. Euro aus
- Fed könnte Anleihekaufprogramm um Strategie der Zinskurvenkontrolle ergänzen
- EU-Kommission beschließt Hilfspaket



Renditen

- Rendite 10-jähriger Bundesanleihen dürfte auf absehbare Zeit deutlich unter Null bleiben
- Rendite 10-jähriger US-Treasuries könnte kurzfristig neue Allzeittiefs ausloten, mittelfristig erwarten wir zögerlichen Anstieg



Aktienmärkte

- Aus Erleichterungsrallye wurde Seitwärtstrend
- Unter Berücksichtigung der Überliquidität sind DAX und S&P 500 zwar teuer, aber noch nicht zu teuer.
- Mittel- bis langfristig attraktives Chance/Risikoverhältnis



Devisen

- Euro bleibt stabil. Dafür sprechen:
- Der anhaltende Höhenflug von Joe Biden; der Wiederaufbaufonds der EU, der das Vertrauen in Europa stärkt, sowie die deutlich gestiegenen Infektionszahlen in den USA



Rohstoffe

- Rohstoffe auf Erholungskurs
- Anhaltende ETF-Käufe und Corona-Angst lassen Goldpreis nahe an die 2000 USD je Feinunze-Marke steigen
- OPEC nimmt Förderkürzung teilweise zurück



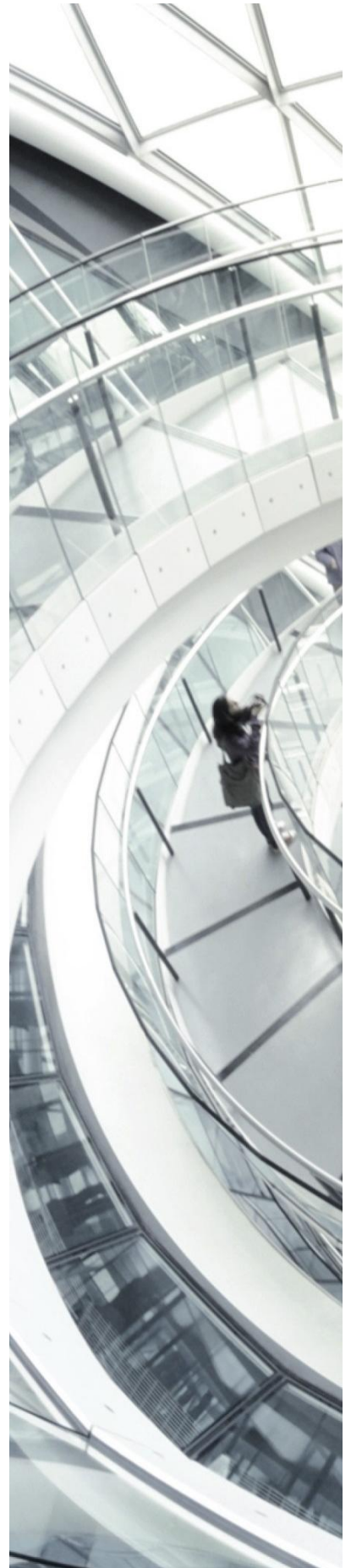
Positive
Stimmung/
Kurs steigend



Neutrale
Stimmung/
Kurs neutral



Negative
Stimmung/
Kurs fallend



Marktüberblick Prognosemonitor

AKTIEN	20.08.2020	30.09.2020	31.12.2020	30.06.2021
DAX	12830	12000	13000	14000
Euro Stoxx 50	3274	3150	3400	3500
Dow Jones	27740	25500	27500	29000
Nikkei 225	22881	22000	23500	25000

ZINSEN	20.08.2020	30.09.2020	31.12.2020	30.06.2021
EZB-Einlagesatz	-0,50	-0,50	-0,50	-0,50
Euro 3-Monatsgeld	-0,48	-0,45	-0,45	-0,45
Bund 2 Jahre	-0,66	-0,70	-0,70	-0,70
Bund 5 Jahre	-0,71	-0,70	-0,65	-0,60
Bund 10 Jahre	-0,53	-0,55	-0,40	-0,30
Fed Funds	0,25	0,25	0,25	0,25
US-Dollar 3-Monatsgeld	0,25	0,25	0,25	0,25
Treasury 10 Jahre	0,63	0,45	0,60	0,75

WECHSELKURSE	20.08.2020	30.09.2020	31.12.2020	30.06.2021
US-Dollar je Euro	1,18	1,18	1,19	1,23
Yen je Euro	125	122	122	125
Franken je Euro	1,08	1,09	1,10	1,12
Pfund je Euro	0,90	0,93	0,95	0,92

ROHSTOFFE	20.08.2020	30.09.2020	31.12.2020	30.06.2021
Gold (USD/Feinunze)	1942	2000	2000	1900
Öl (Brent - USD/Barrel)	45	45	45	50

KONJUNKTUR		2019	2020e	2021e
Deutschland	BIP	0,6	-7,0	5,0
	Inflation	1,4	0,3	1,1
Euroland	BIP	1,3	-8,3	7,0
	Inflation	1,2	0,2	0,5
Großbritannien	BIP	1,5	-8,6	5,5
	Inflation	1,8	1,2	1,5
USA	BIP	2,2	-8,0	5,5
	Inflation	1,8	1,0	1,5
Japan	BIP	0,7	-5,0	2,9
	Inflation	0,5	0,5	0,4
China	BIP	6,1	1,0	7,5
	Inflation	2,9	3,5	3,2
Welt	BIP	2,9	-4,0	5,9
	Inflation	3,4	2,8	3,1

Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Disclaimer:

Diese Publikation richtet sich ausschließlich an Empfänger in der EU, Schweiz und Liechtenstein.

Diese Publikation wird von der LBBW nicht an Personen in den USA vertrieben und die LBBW beabsichtigt nicht, Personen in den USA anzusprechen.

Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit wir jedoch keine Gewähr übernehmen können. Sie gibt unsere unverbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ungeachtet etwaiger Eigenbestände in diesen Produkten. Diese Publikation ersetzt nicht die persönliche Beratung. Sie dient nur zu Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Für weitere zeitnähere Informationen über konkrete Anlagemöglichkeiten und zum Zwecke einer individuellen Anlageberatung wenden Sie sich bitte an Ihren Anlageberater.

Wir behalten uns vor, unsere hier geäußerte Meinung jederzeit und ohne Vorankündigung zu ändern. Wir behalten uns des Weiteren vor, ohne weitere Vorankündigung Aktualisierungen dieser Information nicht vorzunehmen oder völlig einzustellen.

Die in dieser Ausarbeitung abgebildeten oder beschriebenen früheren Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für die künftige Wertentwicklung dar.

Die Entgegennahme von Research Dienstleistungen durch ein Wertpapierdienstleistungsunternehmen kann aufsichtsrechtlich als Zuwendung qualifiziert werden. In diesen Fällen geht die LBBW davon aus, dass die Zuwendung dazu bestimmt ist, die Qualität der jeweiligen Dienstleistung für den Kunden des Zuwendungsempfängers zu verbessern.



Hinweis:

Aufsichtsbehörden der LBBW: Europäische Zentralbank (EZB), Sonnemannstraße 22, 60314 Frankfurt am Main und Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn / Marie-Curie-Str. 24-28, 60439 Frankfurt.